

The Guardian

Bloody Sisters [SakuSasu?!NaruHina?!]

Von jungbluth

Prolog: Nightmare

Dream- Traum

Ich spürte ihre Angst und Verzweiflung, noch bevor ich die Schreie vernahm. Ihr Albtraum drängte sich in mein Bewusstsein und riss mich aus meinem eigenen Traum. Ich glaube er hatte etwas mit Strand und einem heißen Typen zu tun, der meinen Rücken mit Sonnenöl einrieb. Doch ihr Traum war der pure *Horror. Angst. Schreie. Feuer. Rauch und das viele Blut.* Mein Herz raste und ihr Traum nahm mich immer mehr ein. Bis ich die Qualen und den Schmerz nicht mehr ertrug und mit einem schmerzlichen Keuchen aufstand. Meine blassrosa Haare klebten an meiner Stirn. Hinata lag in ihrem Bett und schlug schreiend um sich. Ich sprang auf und eilte zu ihr, meine Hand streifte ihre angespannten Züge. „Hina“, rief ich, während ich sie schüttelte, „Hinata, wach auf!“.

Ein Keuchen entrann ihr, holprig und langsam richtete sie sich auf.

„Du bist nicht mehr dort. Hörst du?“

Nur langsam und bedächtig öffnete sie ihre unglaublich hellen und Flieder farbigen Augen.

Ihre Atemzüge nahmen ein normales Tempo ein und sie senkte ihren Kopf auf meine Schulter.

„Es ist alles Okay.“, sagte ich sanft. „Alles ist in Ordnung.“

„Ich hatte wieder diesen Traum.“

„Ja, ich weiß.“

Minutenlang regte sich keiner von uns.

Bis ich zur Lampe griff, welche auf dem kleinen Nachttisch neben ihrem Bett stand.

Sie spendete wenig Licht und hatte wahrscheinlich ihre besten Tage hinter sich gebracht.

Mein Blick ruhte auf Hinata, welche noch blasser war als sonst. Ihre Augen strahlten Müdigkeit aus und die Augenringe untermalten meine Vermutung.

„Wie lange hast du nicht mehr getrunken?“

Ihre Haltung wirkte angespannt und auch durch das Band spürte ich Unbehagen und Unruhe.

„Es müsste schon zwei oder drei Tage her sein oder? Verdammt Hinata, warum hast du

mir nicht bescheid gesagt?"

Sie vermied es mir in die Augen zu schauen. Anscheinend waren ihre Füße interessanter als mein Gesicht.

Ein Seufzen verlies meine Kehle.

Mit einer schnellen Bewegung strich ich mein schulterlanges Haar zurück und entblößte meine Kehle.

Zuerst sah Hinata mich unsicher an, doch als sie ein Nicken meiner Seite vernahm, trat ein hungriger Blick in ihre Seelenspiegel. Ihre Lippen teilten sich und ihre messerscharfen Reißzähne kamen zum Vorschein. Ein ziemlicher Gegensatz, zu ihrem sonst so hübschen Gesicht, den hellen Augen und der bleichen Haut, sowie den dunklen Haaren. Die in der Sonne in den verschiedensten Indigotönen leuchteten. Ihre Lippen legten sich auf meinen Hals und ich vernahm, wenige Augenblicke später, einen stechenden Schmerz. Am liebsten hätte ich mich los gerissen, doch ich konnte nicht, ich musste es tun. Um sie zu stärken und zu schützen, denn das war es wofür ich lebte. Ein Guardian.
